

Inhalt

1 Einführung	7
1. Im Dschungel der Organisationstheorien	16
2.1 Anfänge der systematischen Organisationsforschung	20
2.2 Theoretisch-konzeptionelle Weiterentwicklungen	29
2.3 Auf dem Weg zur interpretativen Organisationstheorie	39
3 Organisation als Konstruktion: Theoretische Grundlegung	57
3.1 Organisationen und Organisieren: Eine gesellschaftliche Kontextualisierung	61
3.2 Das Fundament des Organisierens: Kommunizieren	88
3.3 Sinnproduktion in der Herstellung kollektiver Ordnungen	107
3.4 Strategien der Komplexitätsreduktion	124
3.5 Entscheiden jenseits von Rationalität	143
4 Organisationen in Bewegung: Prozessperspektive	157
4.1 Die Zeitdimension organisationaler Strukturierung	158
4.2 Kontrolle der Eigendynamik – eine paradoxe Anforderung	177
4.3 Die Ordnung des Innenlebens: Macht und Herrschaft	196
4.4 Organisation der Umweltkonstruktionen	215
4.5 Organisationales Lernen: Anpassungs- und Kontrollstrategien	228
5 Organisationen verstehen: Interpretative empirische Forschung	244
5.1 Die Konzeption interpretativ-empirischer Organisationsforschung	247
5.2 Die Forschungsstrategie: Vom Zugang bis zu den Ergebnissen	251
5.3 Der Überblick: Strukturdaten als Organisationskontext	267
5.4 Im Sinnzentrum: Geschichten in und um Organisationen	274
5.5 Im Sog des Handelns: Aktivitäten im Netz der Organisationen	289
5.6 Menschengemachte Dinge: Der gegenständliche Kontext des Organisierens	299

6 Ein zweiter Blick auf die interpretative Perspektive	311
6.1 Warum eine konstruktivistische Sichtweise?	311
6.2 Warum eine Prozessperspektive?	316
6.3 Zentrale Ansatzpunkte interpretativer Organisationsanalysen	319
7 Nachwort	330
8 Literatur	336